

Von Gangsta-Omas und Pferdemädchen

In welchen Büchern die besten Vorleser des Jerichower Lands selbst am liebsten schmökern

Elisabeth Wrogemann hat den Vorlesewettbewerb 2023 im Landkreis gewonnen. Sie setzte sich gegen sechs andere Schulsieger durch. Dabei zeigte sich auch, in welchen Büchern die besten Vorleser selbst am liebsten blättern.

Von Susanne Christmann
Genthlin • Drei Minuten hatten die sieben Sechstklässler jeweils in der ersten Runde, um den Gästen und der Jury aus einem ihrer Lieblingsbücher vorzulesen. Und jedes Mal war es einfach schade, dass die besten Vorleserinnen und Vorleser aus den Schulen im Jerichower Land ihr Buch nach diesen drei Minuten schon wieder zuklappen mussten. Denn alle sieben hatten sich für den Vorlesewettbewerb Bücher mit spannenden, herzerfreudenden und fantasievollen Geschichten ausgesucht, deren Fortgang man eigentlich gern an Ort und Stelle hätte hören wollen.

Amelie Arndt vom Burger Roland-Gymnasium macht den Anfang und liest eine Episode aus „Die Bestimmung“ von Veronica Roth. Das ist ein fesselnder Roman über die Welt von morgen mit den Fraktionen der Selbstlosen, der Freimütigen, der Wissenden, der Friedfertigen und der Furchtlosen. Fünf Fraktionen, fünf völlig verschiedene Lebensformen, zwischen denen Beatrice, wie alle Sechzehnjährigen ihrer Welt, für ihr weiteres Leben wählen muss

Um einen magischen Wald und die Liebe zur Natur geht es in „Ein Mädchen namens Willow“ von Sabine Bohlmann. Pia Wäscher von der Sekundarschule Parey hat das Buch mitgebracht und überzeugt alle mit ihrer sichtbaren Begeisterung fürs Lesen und Vorlesen. Willow hat einen Wald von ihrer Tante Alwina geerbt. Und dazu deren Hexenkraft ...

Weil sie selbst ein Pferdemädchen ist, hat Samiera Mielene Raab aus Burg von der Sekundarschule „Carl von Clausewitz“ einen Band aus der Reihe „Pferdeflüsterer Mädchen“ von Gina Mayer ausgewählt. Hauptperson ist das Mädchen Ruby, das mit ihrer Mutter von Berlin nach Cornwall gezogen ist. Sie liebt das Reiten, und in ihrer neuen Umgebung gibt es zwei Reiterhöfe, wo sie Reitstunden nehmen kann. Sie bekommt mit, wie eines der Pferde misshandelt wird ...

„Lonely Heart“ von Mona Kasten heißt das Buch, aus dem Melody Igel von der Sekundarschule Brettin vorliest.



Elisabeth Wrogemann gewinnt den diesjährigen Lesewettbewerb im Jerichower Land. Sie wird den Kreis beim Landeswettbewerb vertreten.

Fotos: Susanne Christmann



Samiera, Elisabeth, Emily, Pia, Melody, Emil und Amelie sind die besten Vorleser im Jerichower Land. Sie schicken Elisabeth als allerbeste zum Landeswettbewerb.



Pia Wäscher von der Sekundarschule Parey konnte man besonders ansehn, wie viel Spaß Lesen und Vorlesen ihr machen.

Die besten Vorleser im Jerichower Land

Elisabeth Wrogemann, Bismarck-Gymnasium Genthlin; Siegerin Kreiswettbewerb
Samiera Mielene Raab, Sekundarschule „Carl von Clausewitz“ Burg
Melody Igel, Sekundarschule Brettin
Pia Wäscher, Sekundarschule Parey
Amelie Arndt, Roland-Gymnasium Burg
Emily Scherbinsky, Europaschule Gymnasium Gommern
Emil Schramm, Sekundarschule Moser

kundarschule Brettin vorliest. Darin geht es um die Webradio-Moderatorin Rosie und den Musiker Adam, um Herzerreißendes und Herzerwärmendes, aber nicht kitschig, denn die beiden machen sich viele Gedanken um Tiefgründiges.

Magische Fabelwesen auf einer irischen Insel

Wirklich spannende Abenteuer nacherleben kann man, wenn man in „Plötzlich unsichtbar“ aus der Feder der britischen Schriftstellerin und Journalistin Liz Kessler versinkt. Mit dem Vorlesen aus diesem Buch über die 13-jährige Jess, die plötzlich merkt,

dass sie sich unsichtbar machen kann, legt Elisabeth Wrogemann vom Genthiner Bismarck-Gymnasium den Grundstein für ihren späteren Sieg beim Wettbewerb.

Emily Scherbinsky vom Gymnasium in Gommern liest aus „Ruf der Fabelwesen“ vor, dem ersten Band der Fantasy-Reihe um die 13-jährige Ruby Fairygale. Kira Gembrý beschreibt darin das Leben auf einer kleinen Insel nahe der Westküste Irlands. Dort wird Ruby von ihrer Großmutter zur Tierärztin ausgebildet. Doch sie wissen, dass es auf der Insel auch magische Fabelwesen gibt, die ihre Hilfe brauchen ...

David Williams bisher zwei Bücher über die „Gangsta Oma“ haben es Emil Schramm aus der Sekundarschule Moser angetan. Es geht um Ben, der erst widerwillig, weil er sich langweilt, dann aber gern jeden Freitag bei seiner Oma bringt. Die hat sich für ihn eine tolle Abenteuergeschichte einfallen lassen. Ein fantastischer Kinderbuchroman, der gegen Ende ganz ernst wird und die Beziehung zwischen Enkel und Großmutter ins Zentrum rückt.

Im Zweiten Wettbewerbs teil lesen die Kinder fortlaufend aus einem Buch, das sie nicht kennen und deshalb vorher auch nicht üben konnten.

Bibliothekschefin Claudia Draeger hat dafür „Unterwegs mit Kaninchen“ von Benjamin Tienti ausgewählt. Eine Geschichte, die ans Herz geht. Andrea lebt mit Kaninchen Maikel bei seinem Vater. Die drei kommen im Großen und Ganzen klar. Bis Fidaa mit ihrer Mutter bei ihnen einzieht. Und Fidaa aus Versehen Maikel fallen lässt. Und Maikel einschläft werden soll ...

Für ihre Vorleseleistung bekommen alle eine Teilnahmeurkunde und das Buch „Agnes und der Traumschlüssel“ von Tuutikki Tolonen geschenkt, eine Sommer-Freundschaftsgeschichte voller Geheimnisse. Die 11-jährige Agnes ist in den

verschlafenen Ort Harmala gezogen. Als sie auf dem Friedhof einen Grabstein mit ihrem Namen entdeckt, ist sie wie elektrisiert ... Und Siegerin Elisabeth, die das Jerichower Land nun beim Landeswettbewerb vertreten wird, freute sich über „Birdi und ich“ von J. M. M. Nuñez. Die amerikanische Autorin erzählt darin von ihrer Listeliebenden Protagonistin Jack, ihrem kleinen, Rösche tragenden Bruder Birdie und wie die beiden sich nach dem Tod ihrer Mutter durchschlagen.

Sofort alle besorgen oder aus der Bibliothek ausleihen und lesen oder vorlesen lassen! Sagt man sich da eigentlich auch als Erwachsener.